

A7 A Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“

Antragsteller*in: Projektgruppe "PSG in Kirche"

Projektgruppe PSG in Kirche

Wortlaut des Antrages

1 Die Bundesversammlung möge die folgende Argumentationshilfe beschließen:

2 Argumentationshilfe PSG in Kirche

3 In unserer Gemeinschaft als Pfadfinder*innen, in unserem sämtlichen Handeln und
4 Agieren, ist die christliche Haltung als DNA grundangelegt. Unser Blick auf den
5 Menschen, seine Würde sowie Fähigkeiten und Kompetenzen, entspringen dem
6 christlichen Menschenbild: „Und Gott+[1] sah, dass es gut war.“[2] Im biblischen
7 Schöpfungsbericht überträgt Gott+ den Menschen die Verantwortung für die gut
8 gedachte Schöpfung. Aus diesem Bewusstsein heraus übernimmt die PSG
9 Verantwortung für eine humane Gestaltung der Gesellschaft und auch der Kirche.
10 Die PSG begreift Kirche als einen Ort und einen Partner, wo das Versprechen Jesu
11 Christi für die Menschen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es
12 in Fülle haben“[3] wirklich und erfahrbar werden kann. Die PSG möchte in diesem
13 Sinne Teil der katholischen Kirche sein und sie mitgestalten, gerade um dem im
14 Zweiten Vatikanischen Konzil geprägten Selbstbild der Kirche, dass sie immer
15 reformiert werden muss[4], gerecht zu werden. Daher ist es uns wichtig, den
16 lebensfeindlichen Strukturen von Kirche entgegenzuwirken und zu widersprechen.
17 Die PSG kann jungen Menschen Erfahrungsräume anbieten, in denen eine
18 Persönlichkeitswerdung möglich ist, wie sie im Grundsatzpapier „Wirklichkeit
19 wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen. Leitlinien zur Jugendpastoral“[5]
20 2021 der deutschen Bischofskonferenz skizziert wird. Die pfadfinderische
21 Bewegung ist in ihrer Gründung als Ausdruck einer christlichen Haltung gedacht.
22 Glaube wird in der PSG als Beziehungspastoral[6] miteinander gelebt und geteilt.
23 Kirche kann als Sozialform von der PSG, insbesondere auch den demokratischen
24 Verbandstrukturen, lernen.

25 Die Demokratie und das Mitspracherecht wollen wir in der Amtskirche (siehe
26 Glossar) einfordern und ausbauen. Die Notwendigkeit einer Argumentationshilfe
27 sehen wir darin, dass kritische Auseinandersetzungen geführt werden müssen,
28 damit eine Sprachfähigkeit entsteht. Für mehr Gerechtigkeit müssen besonders
29 Themen angesprochen werden, der die Amtskirche nicht genug Aufmerksamkeit
30 schenkt. Mit Hinblick auf die Ergebnisse der Umfrage an die PSG-Mitglieder[7]
31 wird deutlich, dass eine Stellungnahme und eine Änderung vonnöten sind. Wir
32 wollen die Verbandsspiritualität fördern und zu einer Rebellion für eine
33 demokratische und gerechte Kirchenpolitik ermutigen.

34 Die erschütternden Missstände in der katholischen Kirche

35 In dieser Argumentationshilfe werden kirchliche und religiöse Begriffe benutzt.

36 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
37 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
38 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott*es in der Welt
39 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um

40 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von
41 ebenbürtiger Gott*eskindschaft machen können.[8] Das gemeinschaftliche Dasein
42 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
43 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

44 Als Teil der katholischen Kirche erkennen wir mit langjährigen Erfahrungen viele
45 beängstigende Missstände. Wir als PSG haben im Folgenden zentrale Aspekte
46 hervorgehoben, die uns als Verband mit am meisten herausfordern:

47 Wir sind von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch Kirche
48 erschüttert!

49 Die Ergebnisse der MHG-Studie mit dem Titel „Sexueller Missbrauch an
50 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
51 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ aus dem Jahr 2018
52 sind erschütternd. Mehr als 3.600 Fälle sexuellen Missbrauchs hat das
53 Forschungsteam im Analysezeitraum (1946-2014) identifiziert, wobei 4,4% aller
54 Geistlichen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen verübt haben.[9] Zudem
55 weist die BDKJ-Vorstudie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
56 Jugendverbänden neben den verschiedenen Arten jener Gewalt auf, dass die meisten
57 Übergriffe zwischen 2010 und 2022 stattfanden – Tendenz steigend.[10] Die
58 Dunkelziffer dieser Vorfälle wird um einiges höher sein, als dokumentiert wird.
59 Wir dürfen die Augen vor dem System innerhalb der katholischen Kirche, welches
60 (sexualisierte) Gewalt möglich macht, nicht verschließen. Auf Grundlage dessen
61 setzen wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband für einen konsequenten
62 und verbindlichen Schutz von anvertrauten Personen ein.

63 Wir sehen veraltete, autoritäre und dogmatische Überzeugungen mit systematischer
64 Ausgrenzung in der katholischen Kirche!

65 In unserem Verband wird zunehmend die Sorge geäußert, dass sich die Kirche durch
66 das Ausgrenzen beziehungsweise Abwerten verschiedener Gruppen, darunter
67 vorrangig Frauen und der LGBTQI+ Community, sowie durch das Festhalten an
68 hierarchischen Strukturen und die Reformunfähigkeit selbst aus
69 gesellschaftlichen Diskursen exkludiert. Somit läuft sie Gefahr an
70 Glaubwürdigkeit, Relevanz und natürlich auch Mitglieder zu verlieren. Besonders
71 diskutiert wurde die Öffnung des Weihesakraments für alle Geschlechter, ein
72 freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung aller Menschen.

73 Die PSG sieht es als fortwährende Aufgabe eine christliche Haltung in das
74 Verbandsleben zu integrieren. Dies setzt ein Begegnen auf Augenhöhe voraus.
75 Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind,
76 gewinnt das Niederlegen veralteter, autoritärer, dogmatischer und patriarchalen
77 Überzeugungen an großer Bedeutung.

78 Die alleinige Entscheidungsgewalt von Priestern und Bischöfen steht unserem
79 demokratischen Grundverständnis entgegen!

80 Eine zentrale Lebensaufgabe von Menschen ist die Persönlichkeitsentwicklung.
81 Dazu gehört die Fähigkeit, persönliche, tragfähige und förderliche
82 Entscheidungen treffen zu können.[11] Die Fähigkeit dazu muss eingeübt und
83 erprobt werden. Der Alltag in den verbandlichen Strukturen, der schon aufgrund
84 der Satzung nicht ohne eine Mitbestimmung auf allen Ebenen unter Einbeziehung
85 aller Altersstufen funktioniert, fordert und fördert diese Situationen der
86 Entscheidung.

87 Die hierarchischen Strukturen der katholischen Kirche sind zum einen für solche
88 Erfahrungen hinderlich und stehen zum anderen dem demokratischen
89 Grundverständnis der PSG entgegen.

90 Das Spannungsfeld zwischen gelebten Glauben und der Amtskirche wächst!

91 Unsere Mitglieder sitzen häufig zwischen den Stühlen. Auf der einen Seite
92 bewerten einige Akteur*innen in den Pfarrgemeinden vor Ort aber auch Bischöfe
93 und weitere Vertreter*innen der Amtskirche unsere Verbandsspiritualität als
94 unzureichend katholisch und versuchen uns ihre eigenen Verständnisse gelebter
95 Glaubensausübung aufzudrücken. Mit drohendem Entzug kirchlicher Räume und Gelder
96 sind unsere ehrenamtlichen Leiter*innen teils massivem existenziellem Druck
97 ausgesetzt. Häufig verdrängen dabei die Erwartungen und Verpflichtungen zu
98 Durchführungen oder Beteiligungen an vermeidlichen Glaubenszeugnissen – die für
99 unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen
100 Verbandsspiritualität. Statt unser Gott+esbild, unsere Spiritualität und unser
101 soziales Engagement als eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche
102 anzuerkennen und wertzuschätzen, müssen unsere (ehrenamtlichen) Vertreter*innen
103 diese immer wieder erklären und rechtfertigen. Dabei erleben einige unserer
104 Stämme und Mitglieder vor Ort auch genau das Gegenteil: Beauftragte Kurat*innen,
105 Priester und weitere ehren- und hauptamtliche Ansprechpartner*innen in den
106 Bistümern und Pfarrgemeinden werden als bereichernde und eine wertvolle
107 Unterstützung wahrgenommen und bieten eine gute Zusammenarbeit auf beiden
108 Seiten.

109 Auf der anderen Seite wachsen das Unverständnis und der enorme
110 Rechtfertigungsdruck bei Eltern, Freunden, Bekannten – aber auch bei unseren
111 Mitgliedern selbst – wie wir überhaupt noch Teil eines katholischen Verbandes
112 sein können. Wir nehmen zunehmend wahr, dass gesellschaftlich Glaube an sich
113 bereits weniger positiv konnotiert wird, was unsere Mitglieder bereits sehr
114 herausfordert, sich gegenüber ihrem persönlichen Umfeld zu rechtfertigen und zu
115 erklären. Die erheblichen Fälle sexualisierter Gewalt und weiteren Kritikpunkte
116 an der katholischen Kirche (Diskriminierung und Ausschluss von Frauen,
117 Klerikalismus[xii], Machtmissbrauch und vieles mehr) erhöhen diesen Druck in das
118 Unermessliche und versetzen uns als Verband und unsere Mitglieder in eine
119 innerliche Zerreißprobe.

120 Wir gestalten unseren Glauben selbst!

121 Spiritualität ist ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinder*innenseins. Für viele
122 ist die PSG der Ort, wo echter Glaube gelebt und eine weltoffene, positive Form
123 von Kirche und Gemeinschaft gefeiert wird. Wir haben in der PSG die Möglichkeit,
124 unseren Glauben so zu leben, wie wir ihn für richtig halten und nicht, wie die
125 Amtskirche ihn vorschreibt. Kirche ist so viel mehr als Amtskirche! Bei uns
126 kommen junge Menschen mit Glauben und Spiritualität in Berührung. Wir bieten
127 Raum, sich auch kritisch mit Glauben und Kirche auseinanderzusetzen, was wir als
128 wichtigen Teil der Reflexionsfähigkeit sehen. Besonders Wegzeiten und andere
129 Gott+esdienstformen (zum Beispiel das Friedenslicht[\[12\]](#)) oder auch das
130 Kurat*innenamt sind positiv wahrgenommene Bestandteile des Standbeins „Wir sind
131 katholisch“.

132 PSG ist Kirche, weil ...

133 Die PSG betrachtet sich auch insofern als ein aktiver Teil der katholischen
134 Kirche, als dass sie die vier Grundvollzüge von Kirche in ihrem Tun
135 verwirklicht:

136 Diakonia:

137 Damit ist die gelebte Nächstenliebe gemeint. Aktiv für andere da zu sein und
138 Solidarität zu zeigen, sind Aspekte der Altersstufen. Schon die Bereitschaft
139 sich als Leiter*in in einer Gruppenstunde zu engagieren, stellt eine Hinwendung
140 zu den Menschen dar: „Aufgabe des Leiters [/der Leiterin] ist es, die Jungen
141 [jungen Menschen] in die richtige Richtung zu begeistern.“ (Lord Robert Baden-
142 Powell)

143 Liturgia:

144 Liturgische Feiern machen einen festen Bestandteil im pfadfinderischen Alltag
145 aus. So finden beispielsweise viele Versprechen innerhalb einer
146 gott+esdienstlichen Feier statt, ebenso die Aussendung des Friedenslichtes. An
147 Stammeswochenenden, Lagern und weiteren Fahrten sind Wegzeiten (Gott+esdienste),
148 Spiri-Impulse und Reisesegen feste Bestandteile.

149 Koinonia:

150 Das griechische koinonia bedeutet Gemeinschaft. Dieser Grundvollzug liegt der
151 Erfahrung zugrunde, dass Glaube im Austausch mit anderen erlebbar ist. Ein
152 Ausdruck dafür in der PSG ist eins der sechs Elemente: „Zusammenleben in
153 vertikalen Kleingruppen innerhalb einer Großgruppe“[\[13\]](#). Zudem ermöglicht es die
154 Pfadfinder*innenbewegung aufgrund ihrer Organisationsform in Gruppen, Stämmen
155 und Diözesen und aufgrund ihrer Einbettung in verschiedene Dachverbände, dass
156 einzelne Menschen sich als Individuum in einer globalen Gemeinschaft erleben.
157 Dies wird besonders erlebbar auf internationalen Fahrten und in unserer
158 Partnerschaft mit der ost-afrikanischen Association des Guides du Rwanda.

159 Martyria:

160 Damit ist die aktive Verkündigung des Glaubens gemeint, also die Rede von Gott+
161 im Alltag wachzuhalten. In der PSG geschieht die Glaubensverkündigung auf
162 explizite, aber auch implizite Weise. So ist in den Altersstufen-Versprechen der
163 explizite Bezug zu Gott+ ein wichtiger Versprechenspunkt. Implizit passiert die
164 Verkündigung über die christlichen Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel in den
165 Altersstufen-Abzeichen.

166 Die feministische Theologie[\[14\]](#) hat in der PSG einen hohen Stellenwert, was das
167 Positionspapier „Geistliche Leitung in der Pfadfinder*innenschaft St. Georg“[\[15\]](#)
168 zeigt.

169 PSG handelt in Kirche, weil ...

170 Wir erkennen, benennen und bekämpfen Strukturen, die (sexualisierte) Gewalt
171 ermöglichen!

172 Jegliche Form von Gewalt hat kirchenintern und bei der PSG keinen Platz. Dafür
173 müssen wir als PSG eine präventive Ordnung garantieren, die
174 missbrauchsermöglichende und -unterstützende Strukturen gar nicht erst zulassen.
175 So sind etwa die Erstellung und Umsetzung eines intentionelles Schutzkonzeptes
176 fundamentale Maßnahmen für die Prävention aller Mitglieder. Zudem bedarf es

177 PSGler*innen, die bei Ratlosigkeit oder Hoffnungslosigkeit ein offenes Ohr für
178 die Betroffenen haben. Statt eines priesterlichen Selbstverständnisses, das von
179 Kontrolle, festen Hierarchien und Machtausübung geprägt ist, wäre eine
180 seelsorgliche Haltung in der Begleitung als Ermöglicher*in und verlässlicher
181 Partner*in, als Referenz- und Reflexionsrahmen förderlicher. Dabei muss auch
182 ein seelsorgerisches Verständnis innerhalb der PSG gegeben sein. Wir hören und
183 schauen nicht weg, sondern müssen weiterhin aktiv gegen die Strukturen
184 ankämpfen, die Machtmissbrauch möglich machen!

185 Wir fordern die Öffnung aller Ämter für Frauen!

186 Als Mädchen- und Frauenverband ist uns der Einsatz für Gleichberechtigung ein
187 großes Anliegen. Deshalb sehen wir die Öffnung des Weihesakramentes für alle
188 Geschlechter als einen wichtigen und notwendigen Schritt an, denn die Sakramente
189 werden als Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gott+es verstanden. Frauen von
190 Ämtern bzw. von Sakramenten auszuschließen, bedeutet folglich nicht nur einen
191 Verlust an Potenzial einzugehen, sondern auch Männern mehr Würde vor Gott+ als
192 Frauen zuzusprechen. Dies widerspricht wiederum Jesu Botschaft, dass alle
193 Menschen gott+gewollt und gleich wertvoll sind.

194 Darüber hinaus erleben wir es als selbstverständlich, dass Frauen in unserem
195 Verband Gott+esdienste leiten. Der Bedarf einer männlichen Instanz für Messen
196 wirkt daher, besonders vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und
197 Frauenverband sind, absurd.

198 Wir fordern keine Menschen mehr systematisch auszuschließen!

199 Als Pfadfinder*innen sowie als Katholik*innen verpflichten wir uns der frohen
200 Botschaft Jesu Christi, also einer toleranten, vorurteilsfreien und weltoffenen
201 Umgangsweise mit unseren Mitmenschen. Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von
202 Minderheiten, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche vertretenen
203 Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten. So legen auch wir stets in
204 unserem Verbandsleben Wert darauf, über Minderheiten aufzuklären und sie zu
205 integrieren.

206 Wir erheben unsere Stimme, machen auf Missstände aufmerksam und zeigen Präsenz
207 in der Amtskirche!

208 Als PSG sind wir bewusst, gewollt und gerne ein Teil von Kirche. Gerade deswegen
209 sehen wir es als unsere Pflicht an, mit vielen anderen auf die Mängel von
210 Amtskirche aufmerksam zu machen. Als feministischer Frauen- und Jugendverband
211 sind wir ein wichtiger Teil der katholischen Kirche in Deutschland, welcher für
212 ihre Zukunft und den Auftrag der Kirche unverzichtbar ist. Wir sind davon
213 überzeugt, dass die Amtskirche von uns lernen kann. Hierzu engagieren wir uns
214 aktiv in Dachverband der katholischen Jugendverbände - dem BDKJ -, bringen uns
215 in wichtige Diskurse ein und stärken unseren gemeinsamen Einfluss.

216 Mit Beteiligungen an den Katholik*innentagen, den 72h-Aktionen^[16], einer
217 medialen Verteilung des Friedenslichtes, vielen regionalen Aktionen und guter
218 Vernetzungen machen wir wichtige Lobbyarbeit für die Interessen und Bedürfnisse
219 von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Frauen sowie der LGBTQI+ Community.
220 Wir begrüßen und unterstützen Reformprozesse in der Amtskirche, vor allem den
221 Synodalen Weg^[17] und seinen Forderungen. Auch wir selber suchen dabei immer
222 wieder aktiv auf allen Ebenen das Gespräch mit Bischöfen, Priestern und
223 Amtsträger*innen unserer Amtskirche.

224 Wir solidarisieren uns mit allen Menschen guten Willens, die für die Zukunft der
225 Kirche kämpfen, Missstände anprangern und Reformen einfordern. Besonders
226 sprechen wir unsere Solidarität mit den Bewegungen „Maria 2.0“[\[18\]](#) sowie „Out in
227 Church“[\[19\]](#) aus und schließen uns vollumfänglich ihren Forderungen an.

228 Gesellschaftlich wollen wir mit anderen zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann,
229 und Menschen eine Heimat bieten, welche die Amtskirche bisher ausschließt. In
230 Form von Stellungnahmen und weiteren Positionspapieren müssen wir als PSG auf
231 aktuelle kirchenpolitische Situationen und Kontexte reagieren und dafür mit
232 einem kritischen Auge das Handeln der Amtskirche beobachten und auf Missstände
233 hinweisen. Dabei ist es unser Ziel, alle PSGler*innen zur Glaubensmündigkeit und
234 Sprachfähigkeit zu befähigen, um dort einzuschreiten, wo Kirche nicht ihrem
235 Anspruch gerecht wird. Bei der Gestaltung von Kirche und Amtskirche wollen wir
236 aktiv mitwirken, um für die Menschen das Reich Gott+es erfahrbar werden zu
237 lassen.

238 Wir leben eine geschlechtersensible und feministische Liturgie!

239 Die PSG setzt sich für Feminismus und einen gendersensiblen Umgang miteinander
240 ein. Daher muss auch die Sprache berücksichtigt werden, die die PSG in
241 kirchlichen Zusammenhängen benutzt. Innerhalb der Liturgie wird oftmals nur das
242 generische Maskulinum verwendet, wodurch sich nicht alle PSGler*innen
243 angesprochen fühlen. Eine gendersensible Sprache in der Liturgie sorgt dafür,
244 dass alle Geschlechtsidentitäten inkludiert und berücksichtigt werden. Die
245 geschlechtersensible Sprache ist dabei der erste Schritt, um die Liturgie in
246 einen feministischen Zusammenhang zu bringen. Durch Sprechen und Denken in
247 vielfältigen Gott+esbildern, statt ausschließlich als männlich gedachten
248 Gottvater, versuchen wir Hindernisse im Glauben auszuräumen. Weitere Schritte
249 wollen wir künftig gehen, um alle Menschen in ihrem Glauben abzuholen und die
250 Theologie mit einem feministischen Blickwinkel zu betrachten.

251 Wir sind Pfadfinder*innen. Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind katholisch.

252 Trotz der Differenzen zwischen PSG und katholischer Amtskirche erleben wir das
253 Standbein „Wir sind katholisch“ als wichtigen Grundsatz unserer Arbeit. Wir, als
254 katholischer Kinder- und Jugendverband, sind die Zukunft der Kirche und werden
255 uns weiterhin für unsere Vorstellungen eines gemeinschaftlich gelebten Glaubens
256 einsetzen. Wir wollen das Standbein in allen Altersstufen wieder sichtbarer
257 werden lassen und in den Diskurs mit unseren Mitgliedern kommen.[\[20\]](#)

258 Wir sind demokratisch! Wir sind politisch! Wir mischen uns ein!

259 Als PSGler*innen leben wir nach der Idee „Wir sind demokratisch! Wir sind
260 politisch! Wir mischen uns ein!“ - dies wollen wir auch in kirchlichen
261 Zusammenhängen hinaustragen. Wir mischen uns dort ein, wo demokratische
262 Grundsätze gebrochen werden, und wir äußern Kritik, wenn die Kirchenpolitik
263 versagt. Wir sehen und handeln, damit wir gerne ein Teil von Kirche bleiben!

264

265 Glossar

266 Mit folgender Bedeutung verwenden wir folgende Begriffe, deren Definitionen auf
267 den subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:

268

269 Spiritualität:

270

271 In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine
272 Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist
273 zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind.

274

275 Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu
276 machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt,
277 mit einer außerhalb des Bewussten liegenden, rational nicht erklärbaren
278 Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden,
279 Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die
280 Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In-Betracht-Ziehen einer möglichen Existenz
281 eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer*m Gott+, gehören. Man muss
282 demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen.

283

284 Wir als Pfadfinder*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes
285 Gott+es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem
286 freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.

287

288 Religiosität:

289

290 Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von
291 Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken
292 zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und
293 Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die
294 Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte- und Moralvorstellungen, wie
295 beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur sowie den
296 Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der Religiosität
297 für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir
298 zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf
299 Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem
300 bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen
301 festen Bestandteil unseres Verbandslebens.

302

303 Glaube:

304

305 Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine
306 transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei
307 positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer*s
308 jeder*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die
309 Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und
310 des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen
311 Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine
312 wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der
313 Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter
314 Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.

315

316 Katholizität:

317

318 Vom altgriechischen katholikós ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter
319 dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom
320 Reich Gott+es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt
321 allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von

322 unterschiedlichen Herkunft und Ethnien sowie Geschlechtern und Identitäten zu
 323 gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott+es nur
 324 durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.

325
 326 Kirche:

327
 328 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
 329 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
 330 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott+es in der Welt
 331 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um
 332 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von
 333 ebenbürtiger Gott+eskindschaft machen können.[viii] Das gemeinschaftliche Dasein
 334 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
 335 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

336
 337 Amtskirche:

338
 339 Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von
 340 Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum
 341 anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die
 342 Organisationform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden.
 343 Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und wirkt in
 344 diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre
 345 Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.

346 [1] Als Projektgruppe „PSG in Kirche“ möchten wir den individuellen
 347 Gott+esbildern der PSGler*innen Rechnung tragen und benutzen daher die
 348 Schreibweise „Gott+“. Wir möchten gleichzeitig die Auseinandersetzung im Verband
 349 mit vielfältigen Gott+esbildern anregen.

350 [2] Gen 1,31.

351 [3] Joh 10,10.

352 [4] Der aus der protestantischen Theologie stammende Ausspruch „Ecclesia semper
 353 reformanda est“ wurde in die dogmatische Konstitution über die (katholische)
 354 Kirche (Lumen gentium) wie folgt übernommen: „Sie [die Kirche] ist zugleich
 355 heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße
 356 und Erneuerung.“ (Lumen gentium 8). Dies ist Theologen wie Hans Küng und Julius
 357 Döpfner zu verdanken.

358 [5] Die neuen Leitlinien für Jugendpastoral benennen die Schwierigkeiten, wie
 359 u.a. Individualisierung von Religiosität, Säkularisierung, Pluralisierung und
 360 Digitalisierung, mit denen junge Menschen heute in ihrer Gott+suche konfrontiert
 361 sind. Das Dokument, das zusammen mit Verantwortlichen, Fachkräften und
 362 Akteur*innen der Jugendpastoral erarbeitet wurde, zeigt 15 jugendpastorale
 363 Handlungsfelder auf, in denen die Unterstützung für „junge Menschen [...], das
 364 Leben wahrzunehmen, es zu deuten, unter Gott+es Ruf zu stellen und so der
 365 inneren Berufung zu entsprechen.“ Wirklichkeit werden kann. Quelle:
 366 Pressemeldung (Nr. 184) vom 27.10.2021. Verfügbar unter:
 367 [https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral)
 368 [veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral) [letzter Zugriff 19.05.2023].

369 Das Dokument „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen.
370 Leitlinien zur Jugendpastoral“ ist verfügbar unter:
371 [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf)
372 [Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

[6] Mit dem Begriff der „Beziehungspastoral“ ist gemeint, dass jeder sinnvollen Glaubensverkündigung eine gelungene menschliche Beziehung vorausgehen muss. Mensch vertraut der Botschaft, weil Mensch dem*der Botschafter*in vertraut.

[7] Die Projektgruppe „PSG in Kirche“ hat im November 2022 eine Befragung der PSG-Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt. An der Online-Umfrage, deren 29 Fragen (21 Hauptfragen, 8 Ergänzungsmöglichkeiten) überwiegend mit Freitext zu beantworten waren, haben sich 158 Personen ab 15 Jahren beteiligt.

380 [8] Vgl. Galaterbrief: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gott+es Kinder in
381 Christus Jesus. [...] Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch
382 Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus
383 Jesus.“ (Gal 3,26-28).

[9] MHG-Studie (24.09.2018): Forschungsprojekt, S. 5. Verfügbar unter:
https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-Studie-gesamt.pdf [letzter Zugriff 13.03.2023].

[10] BDKJ-Vorstudie (23.01.2023): Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Jugendverbänden und Strukturen des BDKJ im Auftrag des BDKJ, S. 5, 19. Verfügbar unter: https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf [letzter Zugriff 23.03.2023].

[11] Dies wird besonders auch nochmal im Element „Verantwortung geben für den eigenen Fortschritt“ unserer sechs Elemente der pfadfinderischen Pädagogik sichtbar. Verfügbar unter: https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf [letzter Zugriff 19.05.2023].

399 [xii] Grenzüberschreitendes Verhalten und Herrschaftsanspruch von geweihten
400 Personen, mit dem sie sich als erhabener ansehen und die eigene Vorteilsnahme
401 über das Gemeinwohl des Volk Gott+es stellen.

[13] „Die Aktion Friedenslicht in Deutschland geht auf die Initiative ‚Licht ins Dunkel‘ des Österreichischen Rundfunks ORF zurück. [...] Seit 1993 bringen Pfadfinder*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame Aktion des Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands (BMPPD), Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)) und des Verbandes deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).“ Quelle: <https://www.friedenslicht.de/ueber-das-friedenslicht/>. [letzter Zugriff 27.04.2023].

412 [14] Vgl. Die sechs Elemente. Verfügbar unter:
413 [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion%20Mission%20Pfad-)
414 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion Mission Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion Mission Pfad-)

415 [finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](#) [letzter Zugriff
416 19.05.2023].

417 [15] Unter feministischer Theologie wird „eine Theol[ogie] aus Frauenperspektive
418 [verstanden], die das Patriarchat in Religion, Kirche u[nd] Ges[esellschaft]
419 erkennt, benennt u[nd] zu überwinden [...] [versucht]“, wie Hedwig Meyer-Wilmes
420 schreibt. Quelle: Meyer-Wilmes, Hedwig: Art. ‚Feministische Theologie.‘ ;
421 Selbstverständnis, Themen und Richtungen. - Durchges. Ausg. von 2006. - Freiburg
422 im Breisgau : Herder, 2017, 1225.

423 [16] Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-
424 278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-
425 20Geistliche%20Leitung.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-20Geistliche%20Leitung.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

426 [17] „Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen
427 Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in
428 ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die ‚Welt ein Stückchen besser
429 machen‘. Quelle: [https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-
430 aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion](https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion) [letzter Zugriff 18.05.2023].

431 [18] „Nach der Veröffentlichung der MHG-Studie ‚Sexueller Missbrauch an
432 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
433 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz‘ [...] haben die
434 deutschen Bischöfe im März 2019 einen Synodalen Weg beschlossen, der der
435 gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach
436 Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt. Der Synodale Weg wird
437 von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen
438 Katholiken (ZdK) getragen.“ Quelle: [https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-
439 synodale-weg](https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

440 [19] „Maria 2.0 ist eine freie Initiative von Frauen in der katholischen Kirche
441 in Deutschland. [...] Die Missstände in der katholischen Kirche, insbesondere die
442 schleppende Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der Kirche, wollten die
443 Frauen [...] nicht länger schweigend hinnehmen. [...] Im Mai 2019 rief Maria 2.0 [...]
444 zu einen [sic!] Kirchenstreik [...] auf. [...] Eine Graswurzelbewegung war
445 geboren. [...] Die erste bundesweit koordinierte Aktion wurde im Februar 2021
446 durchgeführt: Der Thesenanschlag. Die sieben Thesen fassen die Visionen von
447 Maria 2.0 zusammen.“ Quelle: [https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-
448 uns.html](https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-uns.html) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

449 20[] „#OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst. 500 Menschen, ein Manifest, ein
450 Film, ein Buch.“ Quelle: <https://outinchurch.de/> [letzter Zugriff 18.05.2023].

451 „Im Januar 2022 outeten sich über hundert hauptamtliche, ehemalige und
452 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der katholischen Kirche in Deutschland als
453 LGBTQ+. [...] Das gemeinsame Ziel: Ein drängender Appell für eine ‚Kirche ohne
454 Angst‘, in der Menschen darin offen und ehrlich ihre Identität leben können.“
455 Quelle: <https://outinchurch.de/buch/> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

456 [21] Hierzu gibt es von dem PSG-Diözesanverband Münster bereits eine
457 Gruppenstundenhilfe, die für alle Altersstufen Ideen, um in den Austausch zu
458 kommen, bereithält. Verfügbar unter:
459 <https://padlet.com/PSGMS/Wirsindkatholisch/wish/2217846034> [letzter Zugriff
460 19.05.2023].

Begründung

Begründung:

Als Projektgruppe hatten wir von der Bundesversammlung 2021 den Auftrag eine Position zu erarbeiten^[1], wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann. Dazu haben wir im November eine Online-Befragung unserer Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt, an der 158 Personen teilgenommen haben. Auf deren Grundlage, sowie unseren eigenen Erfahrungen, Gesprächen und Wahrnehmungen haben wir dieses Positionspapier erarbeitet. Es soll zukünftig dem Bundesvorstand und der Bundesleitung, sowie allen Akteur*innen in der PSG unterstützen und stärken die kirchenpolitische Haltung der PSG nach außen zu vertreten. Die dringende Notwendigkeit unserer Positionierung ist im Positionspapier (Zeile z.Zt. nicht angebbbar) noch einmal dargelegt.

^[1]PG-Gründungsantrag der BV 2021

Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

Ziele sind:

- grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
- das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
- eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann

Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht partizipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf dem Thema „Mädchen* und (junge) Frauen* in der Kirche“ liegen.

Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesversammlung 2022 präsentiert werden.